

Abo Neustart in der Baustelle

Mekong-Beizli trotz Baustelle und Corona

Die Familie Huyhn hat ihr Restaurant Mekong in der Zytglogge-Passage umgebaut und wiedereröffnet. Treibende Kraft dahinter war die Beizerstochter, die dafür den Presslufthammer selber in die Hand nahm.



Claudia Salzmann
Publiziert: 02.09.2020, 17:54

0 Kommentare



Thi Le Thao Huynh alias «Shor-t» und ihre Mutter Ngoc Ha Huynh vom Mekong Beizli in der Passage am Kornhausplatz.
Foto: Beat Mathys

«Shor-t» nennen sie die Bauarbeiter, die das Haus am Kornhausplatz umbauen. Die 35-jährige «Shor-t» heisst eigentlich Thi Le Thao Huynh, lernte mal Coiffeuse, arbeitete als Modeberaterin und Make-up-Künstlerin. Heute ist sie vor allem Beizerstochter. Ihren Eltern gehört das Mekong-Beizli in der Zytgloggepassage seit 21 Jahren, Gastgeberin ist zwar noch immer ihre Mutter, aber die heimliche Chefin ist «Shor-t». «Das Mekong ist das Herz meiner Mutter, dann kommt die jüngste Tochter und will alles umbauen. Das war schwierig», sagt die Vietnamesin.

Sie ist eine Powerfrau. Die Bauarbeiter lieben sie, seit sie ihre langen Fingernägel abgeschnitten hat und in Trainerhosen, aber mit Bauhelm das Innere des Restaurants selber herauspitzte. «Alle denken, ich bin eine Tussi. Bin ich nicht», sagt sie. Heute sind ihre Nägel wieder lang, sie ist ganz in Schwarz gekleidet, und lange Wimpern kleben an den echten.

Sie hat nicht nur die Bauarbeiter in der Tasche, die vor der Türe und auf der Baustelle mit ihr schäkern, sondern auch die Bauherren. Diese luden am Mittwoch zur Medienorientierung und Begehung ein. Einzig das Beizli ist fertiggestellt, doch ringsherum bleibt die riesige Baustelle mit unübersehbarem Kran bestehen. Das Gebäude am Kornhausplatz ist «ein Gebastel und nicht erdbebensicher», sagt Peter Bergmann, Mitinhaber des Architekturbüros bauzeit. Da es keine Originalpläne gab, nach denen man hätte rekonstruieren können, erlaubte die Denkmalpflege, die Fassade zeitgemäss zu gestalten. Dafür engagierte Bergmann den Bildhauer Amadeus Furrer. «Dass Kunst am Bau möglich ist, ist nicht Usus», sagt Bergmann.

Wie viel Geld die Liegenschaftsbesitzerin Assetimmo verbauen wird, will sie nicht preisgeben. Neun Wohnungen werde es wieder geben, erste Gewerbeflächen werden bald bezogen. Noch bis Ende 2021 wird gebaut, dann zieht Aldi hier ein. Das Herzstück wird der 70 Quadratmeter grosse rekonstruierte Innenhof sein.



Seit Mai 2019 wird am Kornhausplatz gebaut. Die Liegenschaft, die Assetimmo gehört, ist nicht erdbebensicher.
Fotos: PD

Mut habe die Familie Huynh bewiesen, sagte Bergmann, schon während der Gesamtanierung und mitten in der Corona-Krise zu renovieren. Nun ziert ein Kirschblütenbaum das kleine Lokal, aus der Decke hat «Shor-t» einen künstlichen Kirschblüten-Himmel gemacht. 70 Stunden hat sie alleine dafür gebraucht. «Ich liebe Kirschblüten und trage sie auf meinem Rücken als Tattoo», erklärt sie. Das Lokal ist seit dem 10. August wieder offen. Ihr Bruder amtiert als Küchenchef, der seit der Neueröffnung nicht nur Vietnamesisch, Chinesisch und Thailändisch kocht, sondern auch eine vegane Karte hat. Seine Schwester sagt dazu: «Vegan geht ganz einfach. Man muss meist nur die Fisch- und Austern-Sauce weglassen.»

Die Schwierigkeit, noch während der lauten Bauarbeiten wieder aufzumachen und den Gästen dennoch eine stille Mittagspause anzubieten, hat «Shor-t» gemeistert. Zwischen 11.30 und 13.30 Uhr ist der Abbruchroboter abgestellt. Vergisst einer der Bauarbeiter die Zeit und lärmt, so muss sie nur böse aus dem kleinen Lokal schauen. Und dann heisst es: «Oh sorry, Shor-t.»